



Über einen Bildschirm kann Prof. Dr. Marco Siech (Mitte) die Schlüsselloch-Operation an der Bauchspeicheldrüse steuern. Er ist einer der wenigen Experten in der Bundesrepublik, die sich auf dieses Verfahren verstehen.

FOTO: KULLMANN

## Elite der Chirurgen trifft sich

Bei der Konsensus-Konferenz geht es um die Erkrankung von Bauchspeicheldrüsen

AALEN (kul) - Man spürt nichts und ist dennoch in allerhöchster Gefahr, denn wessen Bauchspeicheldrüse von einem Tumor befallen ist, hat keine Schmerzen. Und wenn doch, ist es fast schon zu spät, da die Metastasenwanderung über die Blutbahn in andere Organe eingesetzt hat.

„Eine Bauchspeicheldrüsenerkrankung ist immer lebensbedrohlich, deshalb muss die Diagnose möglichst zügig und genau erfolgen“, mahnt Professor Marco Siech, Chefarzt der Chirurgie I am Aalener Ostalb-Klinikum. Doch häufig finden Patienten nicht den Weg zu einem ausgewiesenen Experten, obwohl nur dieser über die entsprechenden Kenntnisse und notwendigen Instrumente verfügt, um an der Bauchspeicheldrüse zu operieren.

Der Grund liegt in deren ungünstiger Lage inmitten anderer Organe.

Die innere Wölbung grenzt an die Milz, der Bauchspeicheldrüsenkopf schmiegt sich in eine Schlinge des Zwölffingerdarms, und am eigentlichen Bauchspeicheldrüsenkörper läuft die Pfortader vorbei, die die gesamte Leber mit Blut versorgt. Eine ungünstige Konstellation, insbesondere für den Chirurgen. „Wer hier operieren will, muss über erhebliche Erfahrungen verfügen“, betont Professor Siech. Dies gilt für das herkömmliche OP-Verfahren mit Bauchschnitt und im Besonderen für die minimal-invasive Schlüssellochoperation. Ein heikler Vorgang, den deutschlandweit nur wenige Chirurgen beherrschen.

Die Elite dieser Zunft traf sich auf Einladung von Professor Siech zu einer sogenannten Konsensus-Konferenz auf der Kapfenburg. Die renommiertesten Operateure waren vertreten, darunter Chefärzte zahlreicher

Unikliniken und der weltweit führende Spezialist Professor Dr. Laureano Fernandez-Cruz aus Spanien. Neben dem Wissensaustausch stand insbesondere der Aufbau eines von Professor Siech initiierten deutschen Registers im Mittelpunkt, das alle mittels Schlüsselloch-OP erfolgten Eingriffe an der Bauchspeicheldrüse erfassen und wissenschaftlich auswerten soll. Daten über Tumorarten, OP-Verlauf, Genesung und mehr werden hierbei gesammelt, um Standards für das komplexe OP-Verfahren zu erarbeiten.

In der Bundesrepublik wurden an neun Kliniken bis dato 66 Eingriffe per Schlüsselloch-OP vorgenommen, allein 24 von Professor Siech am Aalener Ostalb-Klinikum. Innerhalb der kommenden zwei Jahre wird die notwendige Fallzahl erreicht, um das Register zuverlässig auszuwerten.

nbetrieb  
albkreises